

DER PROPHET IM EIGENEN LAND

Martin Zoller lebt seit Jahrzehnten im Ausland und stellt als Hellsichtiger Prophezeiungen über internationale Entwicklungen. Mit seiner Vorhersage zu den US-Wahlen landete er einen Volltreffer. Was ist seine Motivation?

=====
VON MARTIN FRISCHKNECHT
=====

Seit 15 Jahren veröffentlicht Martin Zoller auf seiner Website Vorhersagen. Viele seiner Prophezeiungen drehen sich um politische Entwicklungen im Mittleren und Nahen Osten. Das hat auch damit zu tun, dass er regelmässig von libanesischen Journalisten darüber befragt wird, wie es in der Region weitergeht. Die Trefferquote seiner Aussagen liegt gemäss eigenen Angaben bei siebenzig bis achtzig Prozent. Ein spektakulärer Treffer gelang ihm mit seiner Vorhersage zum Ausgang der Präsidentschaftswahl 2016 in den USA (siehe Kasten). Während so ziemlich alle professionellen und anerkannten Prognostiker in den Monaten und Wochen vor der Wahl auf einen Sieg Hillary Clintons getippt hatten, sah Zoller bereits Mitte 2014 den Sieg eines weissen Mannes voraus. Als das Duell Clinton gegen Trump feststand, war für ihn der Fall klar, und er legte sich ohne Zögern auf den nun tatsächlich gewählten nächsten US-Präsidenten fest. Was bewegt den Schweizer Hellsichtigen, sich mit seinen Prophezeiungen derart aufs Glatteis zu begeben? Tritt

hier einer auf als grosser Mahner, als eine prophetische Gestalt, die in höherem Auftrag handelt, wie sie in der Bibel beschrieben steht? SPUREN suchte das Gespräch mit dem zugänglichen, unkomplizierten Schweizer Medialen und fragte nach dessen Motivation.

SPUREN: Martin, wie kommst du darauf, dich mit Prophezeiungen zur Weltlage immer wieder derart aus dem Fenster zu lehnen?

Martin Zoller: Ich will damit zeigen, was für eine enorme Kraft die menschliche Intuition ist, und ich möchte die Leute ermutigen, diese Kraft für sich selber zu nutzen. Mit einer Trefferquote von über siebenzig Prozent liegt die Aussagekraft meiner Vorhersagen so deutlich über dem Durchschnitt, dass für jeden klar wird: Hier handelt es sich um mehr als nur Zufall.

Wirst du dabei angetrieben von einem höheren Auftrag im Sinne biblischer Geschichten, wo der Prophet vom Berge steigt mit der Botschaft, die er von Gott auf dem Gipfel empfangen hat?

Nein, das sehe ich sehr pragmatisch. Für mein Verständnis handelt es sich um eine stark ausgebildete Sensitivität, um eine Begabung oder ein Talent, um etwas, das sich vergleichen lässt mit

dem Talent eines Künstlers oder Wissenschaftlers, die auf ihrem Gebiet gut sind. Es gibt auch Sprachtalente, die innerhalb eines halben Jahres gleich mehrere Fremdsprachen lernen. Jeder Mensch hat ein solches Talent, die einen eher im kreativen, andere im rational-akademischen oder im intuitiv-spirituellen Bereich. Egal, ob wir ein begnadeter Künstler sind oder nicht, wir alle können ein Musikinstrument lernen oder ein Bild malen. Und wenn wir uns damit Mühe geben, können wir es auf dem Gebiet zu einer gewissen Fertigkeit bringen. Mit der Intuition ist es nicht anders, dazu steht uns allen ein Zugang offen. Wir sprechen dann vielleicht eher von einem ausgeprägten Bauchgefühl.

Nehmen wir als Beispiel deine Prophezeiung zur Wahl in den USA: Da war es doch gar nicht so einfach, sich inmitten des medialen Getöses auf die Stimme der Intuition zu besinnen. Ob wir es wollen oder nicht: Wir sind geprägt von Neigungen und Meinungen, die uns beeinflussen und die einer unverfälschten Wahrnehmung der intuitiven Stimme wohl eher im Wege stehen. Wie kann man von solchen Einflüssen absehen?

Ich stellte meine Vorhersage zu einem frühen Zeitpunkt an, als noch längst nicht bekannt war, wer sich von welcher Seite her für das Amt des Präsidenten bewerben würde. Erst viel später begann der Vorwahlkampf, und die Berichterstattung der Medien setzte ein. Meine emotionale Identifizierung bleibt neutral, ich analysiere die Lage, egal, was geschieht.

Wie gehst du dabei vor, wie entsteht eine solche Prognose bei dir?

Ich setze mich hin und meditiere. Dann versuche ich, mich auf einige grundlegende Fragen zu fokussieren. Zu den US-Wahlen fragte ich mich: Wird es ein Mann oder eine Frau sein, welche die Wahl gewinnt? Da bekam ich das Bild eines Mannes. Darauf versuchte ich, mir zu visualisieren, aus welcher Gegend der USA dieser Mann kommt: Norden, Süden, Osten, Westen?

Das heisst, du stellst ganz konkrete Fragen und hakst die Möglichkeiten ab?

Ich gehe wie mit einem Raster vor. Ich versuchte herauszufinden, aus welcher beruflichen Richtung dieser künftige US-Präsident kommt. Und so kam ich Schritt für Schritt zu einem Profil der gesuchten Person. Umgekehrt war es, als du mich kurz vor dem Tod des Königs nach den Zukunftsaussichten für Thailand befragt hast. Da konzentrierte ich mich auf die Aura des Königs und sah, wie diese plötzlich verschwand. Darauf habe ich Thailand als Land visualisiert, wie es sich auf der Landkarte in seinen Umrissen präsentiert. Dieses Vorgehen erlaubt mir, die Aura eines Landes in ihren Farben zu sehen. Dann stelle ich die Frage nach der Entwicklung, bekomme ein Bild der nächsten zwei Monate und so weiter.

Dabei weiss ich selbstverständlich, was welche Farbe bedeutet, und kann sagen, worauf es hinausläuft. Wie bei einem Organismus sind die Farben der Aura in Bewegung und verändern sich fortwährend.



Marting Zoller: «Durch regelmässiges Meditieren lernen wir, die Seelensprache zu verstehen.»

Wir führen dieses Gespräch zwar auf Distanz, unterhalten uns aber auf Schweizerdeutsch. Das heisst, wir beide sind Bürger eines der stabilsten Länder der Welt. In der Schweiz bewegt sich so gut wie gar nichts. Das könnte für dich ziemlich langweilig werden. Stimmt's?

Ich muss zugeben, dass ich mich bis dahin kaum je mit der Schweiz beschäftigt habe – gerade weil sie ein derart stabiles Land ist. Doch wenn ich jetzt die Augen schliesse und mir die Schweiz visualisiere ...

Bewegt sich da irgendetwas?

Die Aura der Schweiz hat sehr viel Grün und Orange mit Gelb durchzogen. Das ist schon mal gut. Und wenn ich nach vorn schaue ... nein, so wie ich das sehe, geschieht in den nächsten 12 bis 24 Monaten keine grössere Veränderung.

Viele deiner Prognosen beziehen sich auf Länder des Nahen und Mittleren Ostens. Dort dürfte ungleich mehr in Bewegung sein. Dort haben wir vom medial-analytischen Standpunkt aus gesehen eine

äusserst spannende Situation. Ich habe fünf Jahre im Mittleren Osten gelebt, und zwar lange vor Ausbruch des Arabischen Frühlings. Dadurch habe ich Journalisten kennengelernt, die mich, als die Unruhen ausbrachen, fragten, wohin die Entwicklung gehen werde. Seitdem veröffentliche ich im Auftrag einer politischen Zeitschrift im Libanon jeweils eine Vorschau auf das kommende Jahr. Heute lebe ich mit meiner Frau in Panama und bin viel unterwegs in Lateinamerika. Auch dort ist viel in Bewegung. Auch zu Europa habe ich eine Gesamtanalyse veröffentlicht, die viele Herausforderungen und Schwierigkeiten enthält. Wobei sich auch dort die Schweiz als Ausnahme präsentiert.

Wenn du vorab solche Entwicklungen kommen siehst, hat das auf dein eigenes Leben einen Einfluss?

Ganz klar. Ich lasse mich intuitiv führen, wenn ich an einen bestimmten Ort hin eingeladen werde, oder wenn



ich von jemand angefragt werde, gemeinsam etwas zu tun, da spüre ich immerhin, was gut ist und passt und was nicht. Für mich sind die Vorhersagen wie das GPS im Auto. Wir erfahren daraus, wo die Strassen durchführen, welcher Weg frei ist und welcher blockiert.

Du hast deinen Wohnsitz aus der ruhigen Schweiz verlegt in eine Weltgegend, die unruhiger ist und stärker dem Wandel unterworfen. War das eine bewusste Wahl?

Unbedingt. Ich habe die Schweiz bereits mit 20 Jahren verlassen, heute bin ich 45. Die Länder, in denen ich gelebt habe, sind emotionaler, dort geschieht mehr, und ich schätze das angenehme Klima.

Wie kann ich als Laie meine Intuition in diese Richtung entwickeln?

Das A und O sind Meditationen. Sie bringen uns in Verbindung mit unserem höheren Selbst. Wir lassen uns heute so sehr ablenken durch äussere Einflüsse und durch die Flut an Informationen, die durch Handys, Tablets, Computer und Zeitungen auf uns einströmen, dass wir geistig nicht mehr zur Ruhe kommen, was uns erlauben würde, die innere Stimme und innere Hinweise wahrzunehmen. Meditation ist ein unschätzbar wertvolles Hilfsmittel, um in Verbindung zur Seele und zum höheren Selbst zu treten.

Verstehe ich es richtig: Mit Meditation meinst du ein Leerwerden des denkenden Geistes?

Genau. Ganz profan: Augen zu, regelmässig atmen, den Körper entspannen, auf ihn achten, ihn spüren und dann beobachten, was für Bilder auftauchen. Ich arbeite weniger mit Zen-ähnlichen Meditationen, bei denen es darum geht, absolut in die Stille zu versinken. Bei mir sind es sehr visuelle Meditationen, damit wir lernen, die ganzen inneren Filmchen und Durchsagen anzunehmen und zu interpretieren.

Da wird es unabdingbar, dass wir lernen, diese Inhalte zu unterscheiden. Da gibt es Inhalte, die sind kurzfristige Wahngelüste, und andere, die enthalten eine wesentliche Information.

Das ist sehr wichtig, lässt sich aber lernen, wenn man regelmässig praktiziert. Durch regelmässiges Meditieren lernen wir, die Seelensprache zu verstehen. Die Sprache unserer Seele lässt sich vergleichen mit jeder anderen uns nicht vertrauten Sprache, die wir lernen müssen. Dazu gibt es eine Grammatik, Zeitformen, Verben und so weiter. So lernen wir, die Botschaften dieser Sprache zu unterscheiden. Betrifft eine Information uns selbst oder jemand anders? Bezieht sich die Information auf die Vergangenheit oder auf die Zukunft? Auch hier gilt: Übung macht den Meister.

Was sollen oder können wir mit Prophezeiungen überhaupt anfangen? Wenn du eine deiner Vorhersagen in den Raum stellst, erregt das zwar viel Interesse, doch hilft das nicht über die Frage hinweg, wozu das gut sein soll. Aus der Mythologie ist bekannt, dass zwar manch eine Vorhersage zutrifft und sich die Betroffenen mit Kräften dagegen stemmen. Zum Schluss tritt ihnen das Schicksal

aber durch die Hintertür entgegen, und alles Vorauswissen hat ihnen nicht geholfen.

(lächelt) Ich vergleiche Prophezeiungen mit den Wettervorhersagen. Was helfen uns die? Dem Bauern helfen sie zu erkennen, wann der richtige Tag ist, die Saat auszubringen. Dem Bürger helfen sie, auf den Winteranfang vorbereitet zu sein, die Winterpneus zu montieren und die Schneeketten bereitzuhalten. Ein Ausflug lässt sich aufgrund einer schlechten Wetterprognose verschieben, und wenn das nicht geht, sieht man sich vor und packt die Regenkleider ein. Vorhersagen geben uns eine Vorstellung von dem, was auf uns zukommt, und entsprechend können wir unsere Vorkehrungen treffen. Es muss ja nicht gleich die Grosswetterlage sein, eine Aussage kann auch die Zukunft der Partnerschaft betreffen. Wenn sich dort Gewitterwolken abzeichnen, ist es hilfreich zu wissen, ob es sich lohnt, eine Paartherapie ins Auge zu fassen. Suche ich mit dem Partner das Gespräch oder warte ich, bis es knallt, wodurch eine Trennung unausweichlich wird?

Jetzt sprichst du vom Handeln. Eine Prophezeiung kann einen doch auch lähmen.

Das hängt von der Kreativität und Persönlichkeit eines jeden Einzelnen ab. Es gibt auch Menschen, die unter solchen Vorzeichen in die Hände spucken und die Dinge aktiv angehen, um sie nach Kräften zu gestalten.

Du gibst keine Handlungsanweisungen?

In der Regel nicht. Bei einer Kollektivanalyse halte ich mich punkto Handlungen zurück und nenne die Dinge beim Namen. Bei Analysen für einzelne Kunden nenne ich durchaus auch Möglichkeiten des Handelns, damit man mit einer Situation besser zurechtkommt und sie auflösen kann. Je nachdem empfehle ich eine Therapie, einen Besuch beim Arzt oder Ähnliches.

Dadurch lädst du dir eine grosse Verantwortung auf.

Damit kann ich umgehen. Ich mache das jetzt seit knapp 25 Jahren und sehe, wie es den Menschen hilft.

Kontakt: www.martinzoller.com